

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 11-12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine in allen Teilen gelungene Kaderübung der ZSO Hofstetten SO

Vorbildliches Engagement

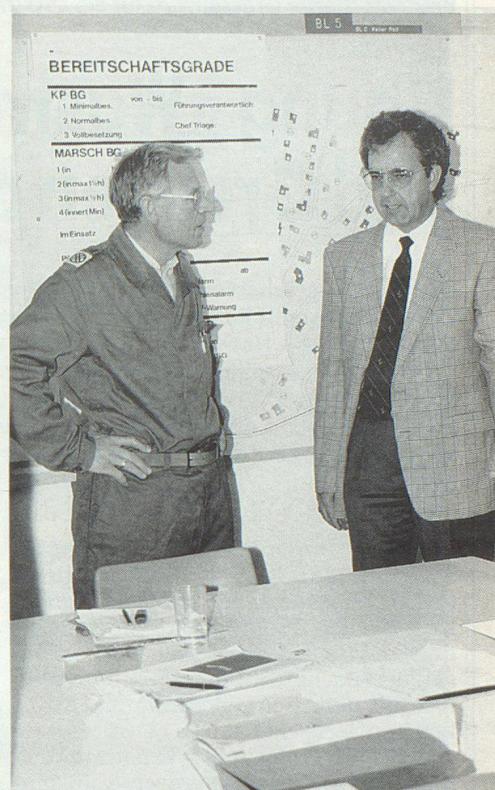
OS. Wenn gleich zwei Regierungsräte einer Zivilschutz-Kaderübung ihre Referenz erweisen, dann muss etwas daran sein. Dieser Eindruck bestätigte sich für den Solothurner Militärdirektor Peter Hänggi und den Sanitätsdirektor Rolf Ritschard an der Kaderübung der ZSO Hofstetten. 46 Kaderleute spielten sowohl Szenarien des kriegerischen Ernstfalls wie auch solche der Not- und Katastrophenhilfe durch.

Weitere Beobachter an der dreitägigen Stabsübung in der modern ausgestatteten kombinierten Zivilschutzanlage waren Us Zelter, Vorsteher des kantonalen Zivilschutzamtes und Kreiskommandant Oberst Willy Wyss sowie Vertreter der Gemeinden.

Wenn es irgendwo «brennt», ist die ZSO Hofstetten zur Stelle, das war der Spontaneindruck, den diese Übung bei Beteiligten und Beobachtern hinterliess. Und einmal mehr verfestigte sich die Erkenntnis, dass nur ein funktionsfähiges Kader Gewähr bietet für das Funktionieren der Organisation. Vielfach mangle es in den Zivilschutzorganisationen an genügend hauptamtli-

chem Instruktionspersonal, stellte Ausbildungschef Oberst Fritz Diethelm fest. In diesem Bereich sei eine Professionalisierung von grösster Bedeutung. In seinem Schlusswort würdigte Militärdirektor Peter Hänggi das beispielhafte Wirken der ZSO Hofstetten-Flüh. Hier wehe ein erfrischender, lebendiger und erfreulicher Geist, stellte er fest. Die Verbundenheit der ZSO mit der Dorfgemeinschaft und die Einsatzbereitschaft seien nachahmenswert. □

Gemeindeammann Hans Oser (rechts) im Gespräch mit Ortschef Piergiorgio Pirola, der seine Leute zu vollem Einsatz anuspornen verstand. (Foto: zvg.)



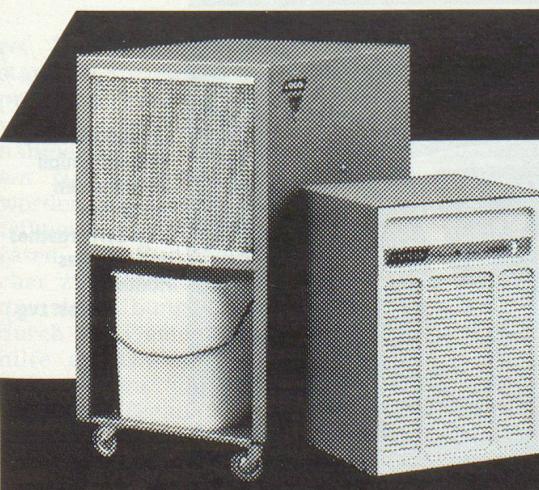
Wohlen BE: Infotag über Schutzplatzzuweisung

sbl. Die Zivilschutzorganisation Wohlen bei Bern ist nach Abschluss der ZUPLA-Arbeiten an die Öffentlichkeit getreten.

Den Abschluss der ZUPLA-Überarbeitung und die Erfassung aller Daten auf EDV (ZIS) hat die Zivilschutzorganisation Wohlen zum Anlass für die Durchführung eines Informationstages genommen. Im Mehrzweckgebäude «Re-

berhaus» wurden auf Pulten 17 improvisierte Block-Kommandoposten eingerichtet, wo sich die Bevölkerung über das System der Vorbereitungen sowie über ihr persönliches «Notlogis» erkundigen konnte. Gleichzeitig wurde auch über den Kulturgüterschutz und die Ausrüstung privater Schutzräume informiert. Die ZUPLA wird später auch noch mit Karten bekanntgegeben. □

Hauptsächlich Leute aus den Ortsteilen mit wenig belüfteten Schutzräumen besuchten die Info-Veranstaltung. Ihnen wurden die mit behelfsmässiger Herrichtung vorgehenen Massnahmen erläutert. Auf grosses Interesse bei den Besuchern stiess ein Video-Film, der die ZSO Wohlen beim Waldeinsatz im sturmgeschädigten Saxeten zeigte. Ortschef Beat Schorno betonte, die an mehreren Rapporten, Übungen und Einzelgesprächen erfolgten Vorbereitungen hätten seinem Team gutgetan. Insbesondere auf das Engagement der Blockchefs, die anlässlich des Infotags vor der Bevölkerung klar als verantwortliche Personen in Erscheinung traten, sei er stolz, erklärte Schorno. □



Zur Verhinderung von teuren Feuchteschäden:

Luftentfeuchter

das bewährte Geräteprogramm für den universellen Einsatz in Kellern, Lagern, Wohnräumen, Zivilschutzanlagen usw. Vollautomatischer Betrieb, sparsamer Stromverbrauch.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei:

Krüger + Co.

9113 Degersheim SG, 071/54 54 74
Niederlassungen: Zizers GR, Samedan GR,
Dielsdorf ZH, Küssnacht SZ, Grellingen b. Basel,
Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

KRÜGER

Breitgefächterter Gross Einsatz für die ZSO Dietikon

Übung «Wastra» zeigte Möglichkeiten und Grenzen auf

rei. Hohe Ansprüche wurden im vergangenen Sommer an Kader und Mannschaften der Zivilschutzorganisation der stadtnahen Zürcher Gemeinde Dietikon gestellt. Nahezu zeitgleich wurde eine Notwasserleitung gelegt, ein Brand gelöscht, ein schwerer Autounfall mit Verletzten bewältigt und eine Flüchtlings-Notunterkunft erstellt. Dietikons Ortschef Robert Thomet: «Die hochgesteckten Erwartungen wurden grösstenteils erfüllt. Es besteht jedoch kein Grund, auf den Lorbeeren auszuruhen. Weitere Verbesserungen sind zweifellos möglich, und auf den positiven Ergebnissen dieser Übung können wir weiter aufbauen.»

Die ZSO-Übung Dietikon wies den besonderen Aspekt auf, dass sie gleich mehrere Bereiche von Einsatzmöglichkeiten einer ZSO abdeckte, leistete sie doch zivile Nothilfe, testete die Einsatzbereitschaft an einem Unfallereignis, mit dem sich jedermann im Alltag konfrontiert sehen kann, bewältigte ein «zivilschutztypisches» Ernstfallereignis und stellte sich rasch auf eine Flüchtlings-Krisenlage ein, die nicht hausgemacht zu sein braucht.

Zum Ereignisablauf

Übungsannahme für die zivile Nothilfe war eine vorangegangene Trockenperiode. Der Zivilschutz hatte, um weitere Kulturschäden zu vermeiden, eine 1500 Meter lange Notwasserleitung zu legen. Im praktischen Einsatz war die Ausgangslage dann allerdings eine andere. Die Regenfälle der vorausgegangenen Wochen verhinderte nämlich den geplanten Bachstau, weil das Flüsschen Reppisch sehr viel Wasser führte. Die dafür vorgesehenen Dietiker Betriebsschutzorganisationen standen deswegen aber nicht untätig herum. Vielmehr reagierte die Übungsleitung rasch und flexibel und setzte die Leute für Sanierungsarbeiten an der Finnenbahn und beim Oetwilersteg ein.

Durchaus alltagsgerecht war der sup-

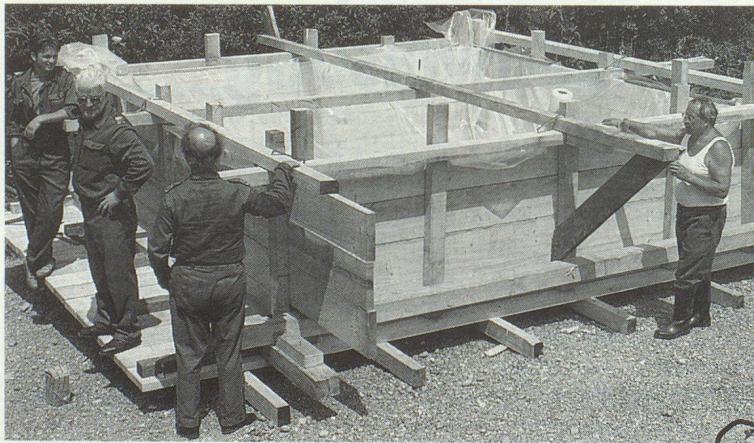
ponierte Verkehrsunfall an der Bernstrasse. Durch Zuschauer bei Bauarbeiten wurden zwei Autofahrer abgelenkt, und es kam zu einem schweren Verkehrsunfall mit etwa zehn Verletzten. Rasches Handeln und gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Sanität und den Pionier-Brandschutzdienst waren hier gefragt.

Eine – vorerst noch – zivilschutztypische Aufgabe war mit der Brandbekämpfung auf einem Bauernhof zu bewältigen. Verletzte Menschen mussten gerettet und eingesperrtes Vieh befreit werden. Zur Brandbekämpfung wurden insgesamt fünf Leitungen verlegt.

Drei Figuren wurden aus dem Inferno gerettet. Bei dieser Übung nahmen sich auch die Grenzen des Zivilschutzes. Wohl ist der Pionier-Brandschutzdienst in der Lage, Rettungen auszuführen, braucht jedoch unter gewissen erschwerten Umständen die Mitwirkung von Spezialisten.

Und wenn Flüchtlinge kommen?

Der Betreuungsdienst ist in der Lage, bei einem Flüchtlingsanfall innert vier Stunden Platz für etwa 100 Personen zu schaffen. Innert sechs Stunden können 300 Personen aufgenommen werden. Das ist die Bilanz der Übung «Humanität». Dabei war die Aufgabe gar nicht so einfach zu lösen. Im Untergeschoss der Stadthalle Dietikon musste zuerst einmal gründlich aufgeräumt werden, bevor mit der Erstellung von Unterkünften begonnen werden konnte. Besonders wichtig im Rahmen dieser Übung war die Erstellung einer Inventarliste mit Auflistung des noch vorhandenen Bedarfs.



Für den Wassertransport über 1500 Meter wurde ein Zwischenbecken erstellt.



Ein spektakulärer Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten erforderte rasches und richtiges Handeln.
(Fotos: zvg.)

NEUKOM

Mobiliar für Zivilschutzanlagen und Militärunterkünfte

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 01